

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 42 (1950)
Heft: 11

Artikel: Zum 25. Todestag Herman Greulichs
Autor: Leuenberger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-353465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 25. Todestag Herman Greulichs

Der 25. Todestag Herman Greulichs ist in den Gewerkschafts- und Arbeiterzeitungen gewürdigt worden. Am 8. November 1950 hat am Grabe des Altmeisters eine bescheidene Feier stattgefunden, wobei im Namen der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterorganisationen Kränze niedergelegt wurden. Wir bringen nachstehend die kurze Ansprache, die der Vizepräsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Nationalrat Hermann Leuenberger, bei diesem Anlass im Namen und Auftrag des Bundeskomitees gehalten hat.

Redaktion « Rundschau ».

Die Zahl der Lebenden, die Herman Greulich persönlich kannten, und der Kreis der Genossen, die das Glück hatten, mit ihm zusammenarbeiten zu können, wird immer kleiner. Viele unserer heutigen Aktivisten in Partei und Gewerkschaftsbewegung kennen nur noch seinen Namen. Gewiss, das Lebenswerk Herman Greulichs ist Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung geworden, und glücklicherweise gab und gibt es viele seiner Freunde, die dafür Sorge tragen, dass immer wieder auf das gesprochene und geschriebene Wort des grossen Lehrmeisters zurückgegriffen werden kann.

Aber der Name des Mannes, dem die Arbeiter und Angestellten unseres Landes — die unorganisierten noch mehr als die organisierten — so unendlich viel zu verdanken haben, ist trotzdem viel zu früh der Gefahr ausgesetzt, vergessen zu werden.

Sprechen wir nicht von jener Sorte Menschen, der grossen Masse von Gleichgültigen, die heute noch vor der Tätigkeit, dem Wissen und der Hingabe der Kämpfernaturen in der Arbeiterbewegung profitieren, von jenen Menschen, die freie Zeit geniessen können, weil sie durch Greulich und jene, die ihm nachgelebt haben, den Unternehmern abgerungen wurde. Sprechen wir auch nicht von jener geistigen Trägheit eines leider immer noch grossen Teils der Lohnerwerbenden, der gedankenlos alle sozialen Errungenschaften seit Greulichs erstem Kampftage geniesst, ohne sich im geringsten darüber Rechenschaft zu geben, durch wen und durch wieviele Opfer der heutige Lebensstandard erreicht worden ist. Sprechen wir am 25. Todestag Herman Greulichs von seinem Werk und seiner Arbeit, damit sie wenigstens in unseren Reihen, in den Reihen der Aktivisten der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung nicht noch mehr verblasen, als es bereits der Fall ist.

Im Namen der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften, vor allem in demjenigen des Bundeskomitees des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes darf ich an dieser Stelle versprechen, dass das möglichste getan werden soll, um das Andenken an

Herman Greulich lebendig zu erhalten. Herman Greulich war ja nicht nur der Gründer des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, er war mehr. Er war auch der Gründer unzähliger Arbeitervereine und Parteisektionen. Und er hat nicht nur eine Reihe der heutigen Zentralverbände gegründet und zeitweise auch geleitet, sondern er war auch derjenige, der wie kein zweiter den tiefen Sinn des Wertes des organisatorischen Zusammenschlusses der Arbeiterinnen und Arbeiter, der Angestellten und Beamten fanatisch verkündete. An einige seiner Worte aus einer längst vergessenen Broschüre möchte ich erinnern, zum Beispiel an folgende:

«Vor ihrer Organisation standen alle Arbeiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Wer selbst die Anfänge der Organisation mitgemacht hat und seit den vierziger Jahren beobachtete, der kann darüber Zeugnis ablegen. Die Organisation selbst bringt eine Hebung des Niveaus mit sich und übt einen grossen erzieherischen Einfluss aus, indem sie das Selbstbewusstsein des Arbeiters hebt und in der Gemeinschaft kräftigt. Man hat von einem erzieherischen Einfluss des Sparzwangs gesprochen, aber mit viel mehr Recht kann und muss man den Tatsachen gemäss von dem grossen erzieherischen Einfluss der Arbeiterorganisationen sprechen. Alle Psychologen stimmen miteinander darüber ein, dass das Milieu einen starken Einfluss auf die Charakterbildung des Menschen ausübt: Nun, die Arbeiterorganisation und Gewerkschaft bildet eben ein solches Milieu, denn hier wird an die besten Seiten des menschlichen Charakters unablässig appelliert; an den Gemein Sinn und die Brüderlichkeit, an die Pflichterfüllung, an die Beständigkeit, an den Mut und die Opferwilligkeit. Dafür sind glänzende Beweise geliefert worden, und wir sehen sie täglich vor Augen. Die Organisation enthält also nicht nur die besten Elemente, sondern sie erzieht sie auch immer wieder aufs neue, denn jede Organisation ist einer ständigen Erneuerung ihrer Mitglieder unterworfen, und die meisten befinden sich auch in ständiger Zunahme.»

Herman Greulich, dein Leben war Hingabe an die Sache der Menschen, die am schutzbedürftigsten waren. Du bist ein Vorbild der Treue geworden. Wenige haben soviel Kraft, wie du gehabt hast. Nicht viele, die nach dir versucht haben, in deinem Sinne tätig zu sein, werden es zu gleicher Vollendung bringen können. Eines aber wollen viele von uns versprechen, zu werden, wie du gewesen bist: treue, verantwortungsbewusste Diener der Arbeiterbewegung unseres Landes.

H. Leuenberger.